

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayerischen Landesanstalt
für Bodenkultur und Pflanzenbau

Verbreitung und Brutbestände von Großem Brachvogel
(*Numenius arquata*), Rotschenkel (*Tringa totanus*)
und Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Nordbayern

von Helmut Ranftl

Einleitung und Methodik

Zusammenfassende Ergebnisse über Verbreitung und Brutbestände der drei Arten aus Nordbayern liegen schon geraume Zeit zurück (GAUCKLER & KRAUS 1963, GAUCKLER et al 1970). Aus anderen Gebieten der Bundesrepublik wird über negativen Bestandstrend und Gefährdung des Großen Brachvogels (z.B. BEHRENS 1975, OPITZ 1975) bzw. unveränderten Bestand (z.B. ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTBAYERN 1978) berichtet. Zur Bewertung der Situation in Nordbayern ist eine erneute Überprüfung der Verbreitung und Brutbestände von Großem Brachvogel, Rotschenkel und Uferschnepfe wichtig.

Das Überleiten von Altmühlwasser in das Regnitz-Main-System macht u.a. den Bau eines Ausgleichsbeckens zwischen Gunzenhausen und Muhr am See erforderlich. Diese starke Veränderung eines auch für die Avizönosen wichtigen Inundationsgebietes (ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERN 1976) läßt eine laufende Kontrolle von Bestand und Verbreitung der von den Baumaßnahmen betroffenen Arten dringend nötig erscheinen.

Unter Nordbayern werden, wie bereits beschrieben (GAUCKLER & KRAUS 1963), die nördlich der Donau gelegenen Gebiete Bayerns verstanden.

Das Institut für Vogelkunde hat 1977-1979 vor allem den Brutbestand im Bereich der Altmühlwiesen erfaßt. Angaben zu den Brutvorkommen anderer Gebiete stellten freundlicherweise zahlreiche Ornithologen Nordbayerns zur Verfügung. Die Gewährsleute sind im Text genannt. In Fortsetzung der Arbeit von GAUCKLER et al (1970) sind alle publizierten und unpublizierten Daten der Jahre 1970-1979 zusammengestellt.

Die "Paarzählung" der Limikolen erfolgte wie mehrfach beschrieben (z.B. KRAUSS 1966, SCHREINER 1980). Der lokal relativ engbegrenzten und überschaubaren Gebiete wegen dürften die ermittelten Zahlen dem tatsächlichen Brutbestand sehr nahe kommen. Nur an der Altmühl sind möglicherweise einige Paare übersehen oder doppelt gezählt worden. Grundsätzlich wurde für diese Erhebung des Naturschutzaspektes wegen auf gezielte Nestersuche verzichtet. Die dadurch bedingte geringere Genauigkeit der Daten auch bei Brutbeständen über 10 Brutpaaren wird bewußt akzeptiert (BERNDT 1970).

Allen Mitarbeitern darf ich herzlich danken. Besonders verpflichtet bin ich den Herren K. Brünner und W. Dornberger für die Erledigung der umfangreichen Feldarbeit sowie Frau A. Ott und Herrn W. Dornberger für die Zusammenstellung des Materials und das Anfertigen der Zeichnungen.

Ergebnisse

Die gesamten erreichbaren Daten aus Nordbayern der Jahre 1970-1979 werden aufgelistet und die Brutvorkommen außerdem in einer Übersichtskarte (Abb.1) dargestellt. Die Ergebnisse der Brutbestandskartierung von Großem Brachvogel und Ufer-

schneffe in den Altmühlwiesen zwischen Gunzenhausen und Ornbau sind für die Jahre 1977-1979 getrennt in eigenen Karten (Abb. 2-4) dokumentiert.

Im Regierungsbezirk Unterfranken konnten für den Berichtszeitraum keine Brutnachweise oder Bruthinweise für die drei untersuchten Arten erbracht werden (BANDORF, BOSCH, SCHARBERT mdl.).

B r a c h v o g e l

Itzmündung östl. Baunach

1973 erfolgte Neuansiedlung eines Paares (KORTNER 1974).
1974-1978 je 1 Brutpaar (Bp), (BARNICKEL et al 1977, KORTNER, FRANZ brfl.). Der Brutplatz ist bedroht durch geplanten großflächigen Kiesabbau sowie Straßenbau.

Reiche Ebrach

Im Berichtszeitraum kein Brutvorkommen bekannt (GRIESHAMMER mdl., ZIER brfl.).

Aisch

obere Aisch

1974 und 1975 je 3Bp (KLEIN brfl.); Ried bei Ickelheim 1976 1-(2) Paare Brutverdacht, 1977 kein Nachweis, 1978 1Bp, 1979 am 01.04. 2 Ex. beobachtet, dann Fehlanzeige (TÄUFER brfl.); Ried bei Wiebelsheim 1976 1-(2)Bp, 1977 2Bp, 1978 1Bp (TÄUFER brfl.) 1979 2Bp (KLEIN brfl.); nordwestl. Lenkersheim 1976 1Bp, 1977 2-(3)Bp. 1978 1-2Bp, 1979 1-(2)Bp (TÄUFER brfl.).

mittlere Aisch

Bei Kaubenheim 1975 4Bp (KLEIN brfl.); zwischen Kaubenheim und Dottenheim 1979 4Bp; westl. und östl. Dietersheim 1979 2-3Bp (INGRISCH, KLEIN brfl.).

Brutplätze bei Ezelheim-Ingolstadt-Markt Nordheim-Kottenheim mind. seit 1952 besetzt; 1973 2Bp, 1974 (2)Bp, 1975 mind. 2Bp; 1979 3BP (KLEIN brfl.).

untere Aisch

1979 bei Traishöchstadt 1Bp (INGRISCH brfl.).

Altmühl

Quellgebiet - Leutershausen

Nördl. Binzwangen 1977 3Bp, 1978 2Bp, 1979 2Bp und 1 balzendes Exemplar (Ex.); Östl., südl. und westl. von Bieg 1977 4Bp, 1978 3Bp und zwei einzelne Ex., 1979 4Bp; nördl. Leutershausen 1977 1Bp, 1978 einzelnes Ex.; 1979 1Bp. Insgesamt 1977 8Bp, 1978 5 Bp und drei einzelne Ex., 1979 7Bp und ein einzelnes Ex.

Leutershausen - Ornbau

Südl. der Holzmühle 1977, 1979 je 1 Bp; südl. und westl. Erlbach 1978 3Bp, 1979 2Bp; nördl. Aurach 1977 3Bp und 2 Einzelvögel, 1978 8Bp und ein einzelnes Ex., 1979 5Bp; südl. der Autobahn zwischen Aurach und Herrieden 1977 9Bp und ein einzelnes Ex., 1978 2Bp und 3 Einzelvögel, 1979 1Bp; Herrieden-Thann 1977 4Bp, 1978 1Bp, 1979 3Bp und zwei einzelne Ex; Thann-Großenried 1977 3Bp und ein einzelnes Ex, 1978 2Bp, 1979 1Bp; Großenried-Ornbau 1977 1Bp und ein einzelnes Ex, 1978 3Bp, 1979 5Bp und ein einzelnes Ex. Insgesamt 1977 21Bp und 5 Einzelvögel, 1978 19Bp und 4 einzelne Ex., 1979 18Bp und 3 einzelne Ex.

Ornbau - Gunzenhausen

Raum Ornbau - Hirschlach - Heglau - Altenmuh - Streudorf - Mörsach - Gern - Ornbau 1977 19Bp und 3 einzelne Ex, 1978 32Bp und 4 Einzelvögel, 1979 34Bp und 5 einzelne Ex.; Altenmuh - Schlungenhof - Gunzenhausen - Wald - Streudorf -

Altenmuhre 1977 28Bp und 1 einzelnes Ex., 1978 16Bp und 2 einzelne Ex., 1979 16Bp und 4 einzelne Ex.

Insgesamt 1977 47Bp und 6 einzelne Ex., 1978 48Bp und 6 einzelne Ex., 1979 50Bp und 9 einzelne Ex.

Gunzenhausen - Lengenfeld

Gunzenhausen - Windsfeld 1977 5Bp, 1978 3Bp, 1979 3Bp und 1 einzelnes Ex.; Windsfeld - Gundelsheim 1977 4Bp, 1978 3Bp, 1979 2Bp; Gundelsheim - Ehlheim 1977 1Bp, 1978 und 1979 Fehlanzeige; Ehlheim - Trommetsheim 1977 4Bp und 1 einzelnes Ex, 1978 9Bp, 1979 6Bp und 1-2 einzelne Ex.; südl. Markt Berolzheim konnten keine Brachvögel beobachtet werden.

Insgesamt 1977 14Bp und 1 einzelnes Ex., 1978 14Bp, 1979 11Bp und 2-3 einzelne Ex.

Wörnitz

obere Wörnitz

Bei Wildenholz bis 1977 1-2Bp (KÖHLER fide SCHORR brfl.); bei Auhausen 1979 1Bp.

Ries

Im Ries wurden 1979 111 Brutpaare festgestellt (GREINER brfl.).

Schwarzach

Die Wiesen südlich des Kauerlacher Weihers werden seit Jahren konstant von 3 Brutpaaren besiedelt (REINSCH brfl.).

Naab

Im Naabtal gelang nach 1965 kein Brutnachweis mehr, obwohl Sommerbeobachtungen des Großen Brachvogels aus dem unteren Naabtal bekannt sind (R.WÜST, brfl.).

Weihergebiet bei Winklarn, LK Schwandorf, 1970-1976, 1978 ein Paar balzend, 1977 1Bp, 1979 nicht kontrolliert (DITTRICH brfl.).

Schwarzachtal, LK Schwandorf

Bei Niederpremeischl - Schönthal, LK Cham 1977, 1978 je 3Bp, 1979 nicht kontrolliert (DITTRICH brfl.).

Chambtal

Chambtal zwischen Arnschwang und Raindorf 1978 10Bp, 1979 12Bp; hinteres Chambtal 1978 und 1979 je 1Bp (MÜHLBAUER brfl.).

Regental

Rötelseeweihergebiet westl. Cham 1977 22Bp, 1978 17Bp, 1979 18Bp (ZACH brfl.). Von diesen 18 Brutpaaren des Jahres 1979 wurden 16 eindeutig auf Wiesen und 2Bp auf Getreidefeldern festgestellt (ZACH brfl.).

Donautal

Die im Donautal am orographisch linken Donauufer brütenden Brachvögel und Uferschnepfen bleiben bei dieser Zusammenstellung unberücksichtigt.

R o t s c h e n k e l

Der einzige regelmäßig besetzte Brutplatz Bayerns liegt im Donautal zwischen Regensburg und Straubing. In Abhängigkeit von Überschwemmungen schwankte der Brutbestand in den Jahren 1972 bis 1978 zwischen 6 und 17Bp (SCHREINER 1980). Daneben sind einige unregelmäßige Brutvorkommen bekannt: Rötelseeweihergebiet, LK Cham, 1973 1Bp, 1974 möglicherweise 1Bp (BAUER et al 1976). 1979 hielt sich im Gebiet wieder ein balzendes Paar auf, es konnte jedoch nach dem 24. April nicht mehr beobachtet werden (ZACH brfl.). Im Bereich des Schwandorf-Schwarzenfelder Weihergebietes und östl. von Schwarzenfeld brüteten 1974 und 1975 noch 1-3Bp (MEIER 1977; R. WÜST brfl.).

U f e r s c h n e p f e

Aisch

Aus dem Gebiet der Aisch liegen Bruthinweise vor für die feuchten Wiesen nördl. Neuhaus 1976 3Bp (DITTRICH brfl.), 1977 4-5Bp (WEID brfl.), 1978 mind. 1Bp, 1979 3Bp.

Altmühl

Überschwemmungsflächen zwischen Ornbau und Gunzenhausen 1977 11Bp, 1978 17Bp, 1979 12Bp (PROBST brfl. und IfV).

Strecke Aha - Alesheim

1977 1 balzendes Paar bei Aha und 2 Paare SW Unterasbach, 1978 1Bp SW Unterasbach, 1979 Fehlanzeige.

Rötelseeweihergebiet, LK Cham

1975 12-15Bp (BAUER et al 1976), 1977 13Bp (ZACH brfl.), 1978 8Bp (ZACH brfl., FISCHER, STELZL), 1979 11 Bp (ZACH brfl.).

Chambtal bei Arnschwang

1976 erstmals Uferschnepfen beobachtet, 1977-1979 je 2Bp (MÜHLBAUER brfl. und mdl.).

Diskussion

In Nordbayern sind sowohl Verbreitung als auch Brutbestand des Großen Brachvogels insgesamt gesehen stabil (Tab. 1). Während im vergangenen Jahrzehnt zwei kleine Brutvorkommen erstmals beschrieben wurden (Itzmündung bei Baunach und Weihergebiet bei Winklarn, LK Schwandorf), ist das kleine Vorkommen im Tal der Reichen Ebrach u.U. erloschen oder nur mehr unregelmäßig besetzt.

Die Brutbestände im Bereich der mittleren Aisch und des Rötelseeweiher-Gebietes haben seit der letzten zusammenfassenden Darstellung (GAUCKLER et al 1970) stark zugenommen. In einem der Zentren des nordbayerischen Brachvogelvorkommens, den Altmühlwiesen zwischen Ornbau und Lengenfeld, erfolgte jedoch eine Abnahme des Brutbestandes um ein Drittel. Die Kartierung des Brachvogelbrutbestandes der Altmühlwiesen zwischen Ornbau und Gunzenhausen zeigt 1977 eine relativ gleichmäßige Verteilung der Art über die mit unregelmäßigem Mikrorelief ausgestatteten Überschwemmungsflächen (Abb. 2). 1978 begannen die Bauarbeiten für den geplanten Altmühlsee zwischen Muhr am See und Gunzenhausen, sie wurden 1979 verstärkt fortgesetzt. Der Brutbestand in den Altmühlwiesen zwischen Gunzenhausen und Ornbau blieb 1977 - 1979 konstant (Tab. 1 und Abb. 2-4). Knapp die Hälfte der Brachvogelpaare des Gebietes Gunzenhausen - Muhr am See ist jedoch in die von Bauarbeiten ungestörten Wiesenflächen zwischen Muhr am See und Ornbau ausgewichen. Auch in Ostbayern wurde z.B. festgestellt, daß der Große Brachvogel auf Veränderungen in seinem Brutgebiet durch Konzentration in Optimalbereichen und Ausweichen auf suboptimale Flächen reagiert (SCHREINER 1980).

Für den Rotschenkel konnte in Nordbayern kein regelmäßig besetzter Brutplatz nachgewiesen werden. Das Brutvorkommen in einer Kiesgrube am Main bei Großostheim war nach 1969 erloschen (BANDORF, SCHARBERT brfl.). Da auch in Südbayern keine regelmäßig besetzten Brutplätze bekannt sind und das einzige stabile Vorkommen an der Donau durch den Donauausbau gefährdet ist, zählt die Art zu den am stärksten im Bestand bedrohten Brutvogelarten Bayerns.

Bei der Uferschnepfe steht einer Neuansiedlung (Chambtal) das Erlöschen einiger kleiner Brutvorkommen im Aischgrund und Naabtal gegenüber. Auch im Altmühltal sind die kleinen Brutvorkommen unterhalb Gunzenhausen rückläufig bzw. 1979 erloschen. Die Kartierung 1977 - 1979 im Altmühltal zwischen Gun-

zenhausen und Ornbau ergab einen etwa gleichbleibenden Brutbestand. Die Uferschnepfe reagiert jedoch wesentlich empfindlicher auf die Baumaßnahmen und die damit verbundene geringere Bodenfeuchte (Mehrere Entwässerungsgräben wurden angelegt) als der Große Brachvogel. 1977, vor Beginn der Bauarbeiten, verteilte sich der Brutbestand etwa gleichmäßig auf den ganzen Überschwemmungsbereich. 1979 brütete jedoch nur mehr ein Paar zwischen Gunzenhausen und Muhr am See. Alle anderen Paare waren in das Gebiet zwischen Muhr am See und Ornbau ausgewichen. Die Prognose von GAUCKLER et al (1970) scheint Realität zu werden: Der Brutbestand der Uferschnepfe hat seit 1969 nicht mehr zugenommen; er hat um 14% abgenommen.

Die Ergebnisse zeigen, daß der Uferschnepfe Indikatorbedeutung für grundwassernahe Wiesenflächen mit reichgegliedertem Mikrorelief zukommt.

Schutzaspekte

Das kleine Brachvogel-Brutvorkommen südl. des Kauerlacher Weihers hat seit 1974 nachweislich nicht einen einzigen flüggen Jungvogel hochgebracht; auch die regelmäßigen Nachgelege blieben erfolglos. Die Ursachen resultieren aus einem Faktorenkomplex: Beweidung der Wiesenflächen durch vier große Schafherden bis etwa 10. April jedes Jahres, gelegentliche Verluste durch Beutegreifer und Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Trotz guter Zusammenarbeit mit den Landwirten konnten keine Bruterfolge der Brachvögel erzielt werden (REINSCH, ERBE brfl.).

Im Bereich des Rötelseeweihergebietes wurde festgestellt, daß in ungünstigen Jahren nahezu 75% der Uferschnepfengelege und ca. 60% der Brachvogelgelege durch frühzeitige Grasmahd zerstört werden (ZACH brfl.). Von anderen bayerischen Brutvorkommen liegen hier keine detaillierten Beobachtungen über Verluste und Verlustursachen vor.

Trotz gelegentlicher Brutten auf Ackerflächen (z.B. GREINER in GLUTZ et al 1977, ZACH brfl.) ist auch der Große Brachvogel auf grundwassernahe, mindestens im Frühjahr feuchte Wiesenflächen mit möglichst reichem Mikrorelief angewiesen.

Die Diskussion um Bestand und Erhaltung der "Wiesenbrüter" in anderen Ländern und Landesteilen der Bundesrepublik Deutschland, z.B. in Baden-Württemberg (OPITZ 1978), Hessen (BEHRENS 1975), Westfalen (HOLLUNDER et al 1977) bzw. Europas, z.B. im Bereich der unteren Havel (SEEGER 1974) zeigt, daß der Bruterfolg der "Wiesenbrüter" gering ist und/oder die Bruthabitate durch Veränderungen und Eingriffe des Menschen gestört und zerstört werden. Ankauf der Bruthabitate und das Ausweisen von Schutzgebieten werden zur Erhaltung der Großbrachvogel- und Uferschnepfenbrutvorkommen angestrebt; teilweise sind die Bestrebungen bereits realisiert (z.B. BEINTEMA 1975). Sowohl Ankauf und langfristiges Pachten als auch das Ausweisen großflächiger Schutzgebiete von Bruthabitaten des Großbrachvogels, der Uferschnepfe und sonstiger "Wiesenvögel" und andere Maßnahmen (z.B. SCHREINER 1980) stellen meist langwierige Verfahren dar. Deshalb sollte als weitere Möglichkeit zur Erhaltung der "Wiesenbrüter" versucht werden, die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den Bruthabitaten durch Entschädigungszahlungen an die betroffenen Landwirte zu verhindern. Die Entschädigung könnte vom zuständigen Umwelt- und/oder Landwirtschaftsministerium bezahlt werden. Diese Lösungsmöglichkeit hätte im Vergleich zur Schutzgebietsausweisung oder zum Ankauf der Flächen den großen Vorteil, daß sie relativ kurzfristig realisierbar wäre und die zur Erhaltung der Habitate notwendige extensivere Nutzung durch die Landwirte gewährleistet wäre. Da die Erhaltung und/oder Neuanlage optimaler Bruthabitate für Uferschnepfe, Großbrachvogel und andere "Wiesenbrüter" im allgemeinen Einkommenseinbußen für die Grundeigentümer zur Folge hat, erscheint eine Lösung der Problematik ohne aktive Mitarbeit der Landwirte nicht möglich. Effizienter Arten- und Biotopschutz erfordern gemeinsame Anstrengungen, auch finanzielle Aufwendungen, der gesamten Bevölkerung.

Zusammenfassung

1979 wurde in Nordbayern der Brutbestand des Großen Brachvogels (245-247 Bp), des Rotschenkels (kein Brutnachweis) und der Uferschnepfe (28 Bp) ermittelt. In Fortsetzung der letzten Bestandserhebung 1969 wurden alle erreichbaren nordbayerischen Brutdaten von diesen drei Limikolenarten aus den Jahren 1970 - 1979 dokumentiert.

Der Brutbestand des Großen Brachvogels ist seit der letzten Erhebung konstant geblieben, der der Uferschnepfe ist 1979 mit 14% Abnahme leicht rückläufig. Diese geringe Bestandsabnahme muß jedoch nicht zwingend einen Trend andeuten. Vom Rotschenkel ist seit Anfang der sechziger Jahre in Nordbayern kein regelmäßiger Brutplatz bekannt.

Im Bereich der Altmühlwiesen zwischen Gunzenhausen und Ornbau wurden die Brutbestände des Großen Brachvogels und der Uferschnepfe 1977-1979 kartiert. Die Brutpopulationen der beiden Arten blieben relativ konstant. Nach dem Beginn der Bauarbeiten am Rückhaltebecken Altmühlsee zwischen Gunzenhausen und Muhr am See 1978 und der Fortsetzung der Arbeiten im nächsten Jahr sind 1979 bis auf 1 Brutpaar alle Uferschnepfen und knapp die Hälfte der Großbrachvogel-Brutpaare nach Westen in die Altmühlwiesen zwischen Muhr am See und Ornbau ausgewichen.

Um die Brutpopulationen der "Wiesenvögel" auch in Zukunft erhalten zu können wird vorgeschlagen, neben der Unterschutzstellung der Bruthabitate und/oder deren Ankauf als relativ schnell realisierbare Sofortmaßnahme Entschädigungen an die betroffenen Landwirte zu bezahlen. Sie sollten dann auf eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung im Bereich von "Wiesenvogel"-Bruthabitaten verzichten.

Literatur

- BARNICKEL, W., P. BECK, R. DOPPEL, D. FRANZ, K. FROBEL, W. KORTNER, W. LAUSSMANN, U. LEICHT, N. THEISS, G. TROMMER & G. AUMANN (1977): Die Vogelwelt des Coburger Landes II. Jb. Coburger Landesstiftung 1977: 281-340.
- BAUER, J., A. FISCHER & H. MÜHLBAUER: Das Rötelseeweihergebiet und die Regenwiesen zwischen Michelsdorf und Pösing. Biotopdokumentation Nr. 10. Hrsg. Landesbund für Vogelschutz in Bayern, Garmisch-Partenkirchen, 1976.
- BEHRENS, H. (1975): Zur Brutverbreitung der Limikolen in Hessen 1974 und 1975. *Luscinia* 42: 191-198.
- BEINTEMA, A.J. (1975): Biotopgestaltung für Wiesenvögel. *Schr. R.Landschaftspfl.u.Naturschutz* 12:121-126.
- BERNDT, R.K. (1970): Zum Limikolen-Brutbestand im Bereich der Ostküste Schleswig-Holsteins. *Corax* 3: 137-149.
- GAUCKLER, A. & M. KRAUS (1963): Die Brutplätze des Brachvogels (*Numenius arquata*), Rotschenkels (*Tringa totanus*) und der Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Nordbayern. *Anz. orn.Ges.Bayern* 6: 424-442.
- GAUCKLER, A., M. KRAUS & W. KRAUSS (1970): Verbreitung und Brutbestände von Brachvogel (*Numenius arquata*), Rotschenkel (*Tringa totanus*) und Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Nordbayern im Jahre 1969. *Anz.orn.Ges.Bayern* 9: 13-26.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 7, Akadem. Verlagsgesellschaft Wiesbaden, 1977.
- HOLLUNDER, W., N. JOREK & M. KIPP (1977): Entwurf eines Schutzprogrammes für großflächige westfälische Feuchtgebiete. *Natur und Landschaft* 52: 231-235.
- KORTNER, W. (1974): Erster erfolgreicher Brutnachweis des Brachvogels, *Numenius arquata*, in Bayern nördl. des Mains. *Anz. orn.Ges.Bayern* 13: 97.

- KRAUSS, W. (1966): Zur Bestandsaufnahme des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) in Franken im Jahre 1966. Anz.orn. Ges.Bayern 7: 763-770.
- MEIER, J.: Die Vogelwelt des Schwandorf-Schwarzenfelder Weihergebietes. Biotopdokumentation Nr. 16. Hrsg. Landesbund für Vogelschutz in Bayern, Garmisch-Partenkirchen, 1977.
- OPITZ, H. (1975): Brutvorkommen, Gefährdung und Schutz des Großen Brachvogels. Veröff.Naturschutz und Landschaftspfl. in Baden-Württemberg, Beiheft 7: 65-67.
- (1978): Siedlungsdichte des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) als Kriterium für Landschafts- und Naturschutz in der südlichen Oberrheinebene. Beitr.zur Avifauna des Rheinlandes Heft 11: 104-107.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERN (1976): Bedeutung des Altmühltals für die Vogelwelt. Garten und Landschaft 86: 79-81.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT OSTBAYERN: Lebensraum Donautal. Oldenbourg, München, Wien, 1978. (=Schr.R.Naturschutz und Landschaftspfl. H.11).
- SCHREINER, J. (1980): Vogelbiotop Wiese. Bestandsaufnahmen indikatorisch bedeutsamer Arten in Ostbayern. Schr.R.Naturschutz und Landschaftspfl. (im Druck), Oldenbourg, München, Wien.
- SEEGER, J.-J. (1974): Untersuchungen zum Brutbestand von Limicola im Bereich der unteren Havel.Beitr.Vogelkd. Leipzig 20: 421-426.

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. Ranftl, Institut für Vogelkunde, Sandrinaweg 1,
8821 Triesdorf.

Tab. 1: Die Brutbestände des Großen Brachvogels in Nordbayern nach den Zählungen von 1969 und 1977 - 1979.

- = keine Brut; ? = nicht kontrolliert.

1969 (GAUCKLER et al 1970)		1977 - 1979		
--		Itzmündung östl. Baunach		
		1977 und 1978 je 1, 1979 --		
Reiche Ebrach	2			
Aisch und Zuflüsse		1977	1978	1979
obere	3	4 - 5	3 - 4	3 - 4
mittlere	3			9 - 10
untere	1			1
Altmühl				
Ursprung - Ornbau	25	29	24	25
Ornbau - Gunzen-				
hausen	64	47	48	50
Gunzenhausen -				
Lengenfeld	30	14	14	11
Wörnitz				
Schillingsfürst -				
Oettingen	1	1 - 2		1
Ries	ca. 100			111
Schwarzach				
bei Kauerlach	4	3	3	3
Schwarzach				
Lkr. SAD	--	3	3	
Weihergebiet bei				
Winklarn, Lkr.SAD	--	1		
Chambtal	11		11	13
Regen westl. Cham	9	22	17	18
Zahl der Brutpaare	253	1979	245 - 247	

Tab. 2: Die Brutbestände der Uferschnepfe in Nordbayern nach den Zählungen von 1969 und 1977 - 1979.

- = keine Brut.

1969 (GAUCKLER et al 1970)		1977	1978	1979
Aisch	10	4-5	1	3
Altmühl:				
Ornbau - Gunzenhausen	10	11	17	12
Gunzenhausen - Alesheim	8	3	1	--
Naab	1	--		--
Regen	6	13	8	11
Chambtal	--	2	2	2
<hr/>				
Zahl der Brutpaare	35	33-34	29	28

Legende zu den Abbildungen

Abb. 1: Brutvorkommen von Großem Brachvogel (Kreise), Rotschenkel (Quadrate) und Uferschnepfe (Dreiecke) in Nordbayern 1970-1979. Die beiden Zentren des Brutvorkommens von *Numenius arquata* im Ries und den Altmühlwiesen zwischen Gunzenhausen und Ornbau sind durch größere Punkte hervorgehoben.

Abb. 2-4: Brutbestand und Verbreitung von Großem Brachvogel und Uferschnepfe 1977-1979 im Bereich der Altmühlwiesen zwischen Gunzenhausen und Ornbau.

Kreise = Sichtbeobachtung eines Großbrachvogels,

Kreise mit Punkt = balzender Großbrachvogel,

Kreise mit Querstrich = Großbrachvogel-Brutpaar.

Dreiecke = Uferschnepfen-Brutpaare.

Gestrichelt eingezeichnet Ausgleichbecken Altmühl und Zuleiter, die "Neue Altmühl". Baubeginn 1978.

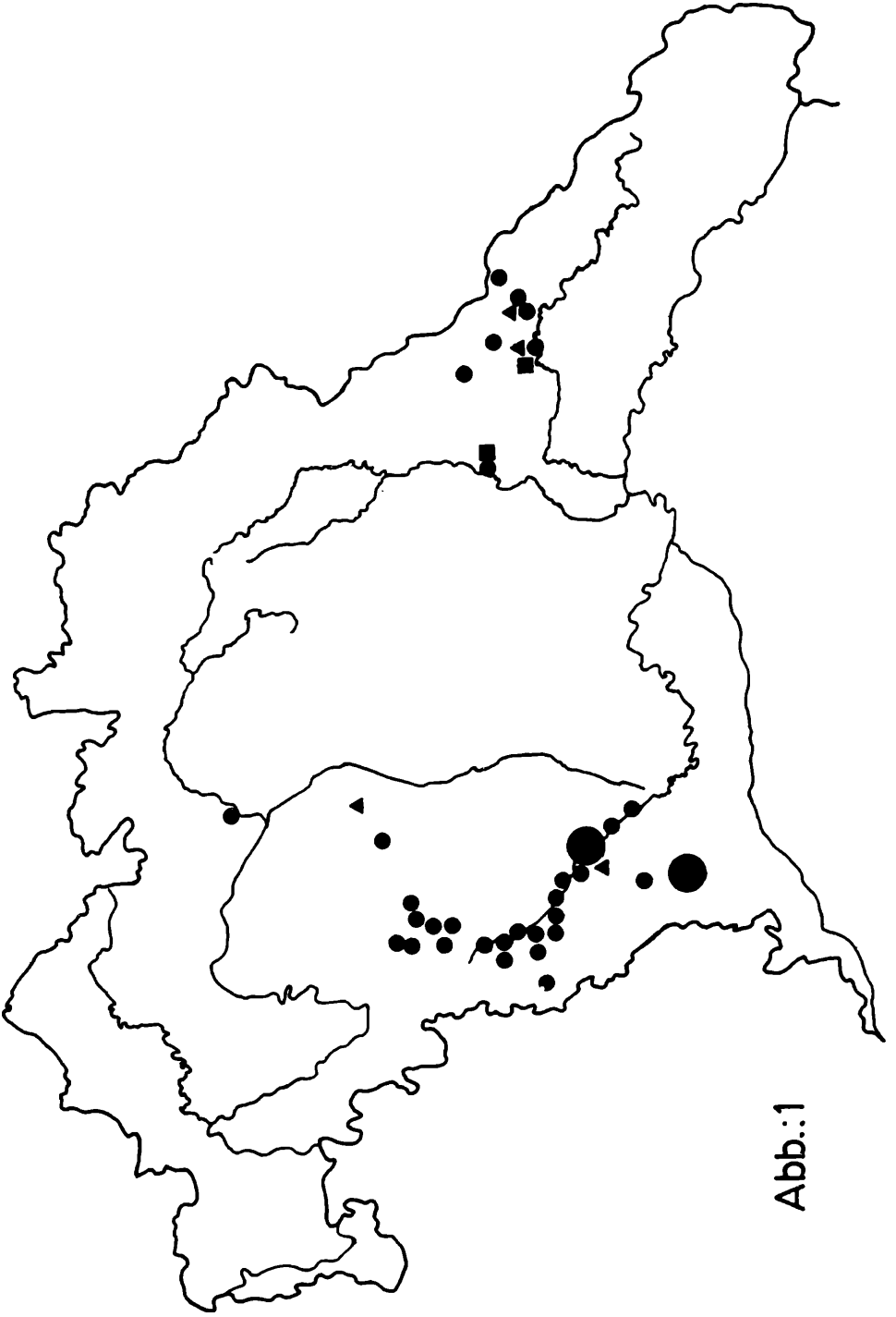
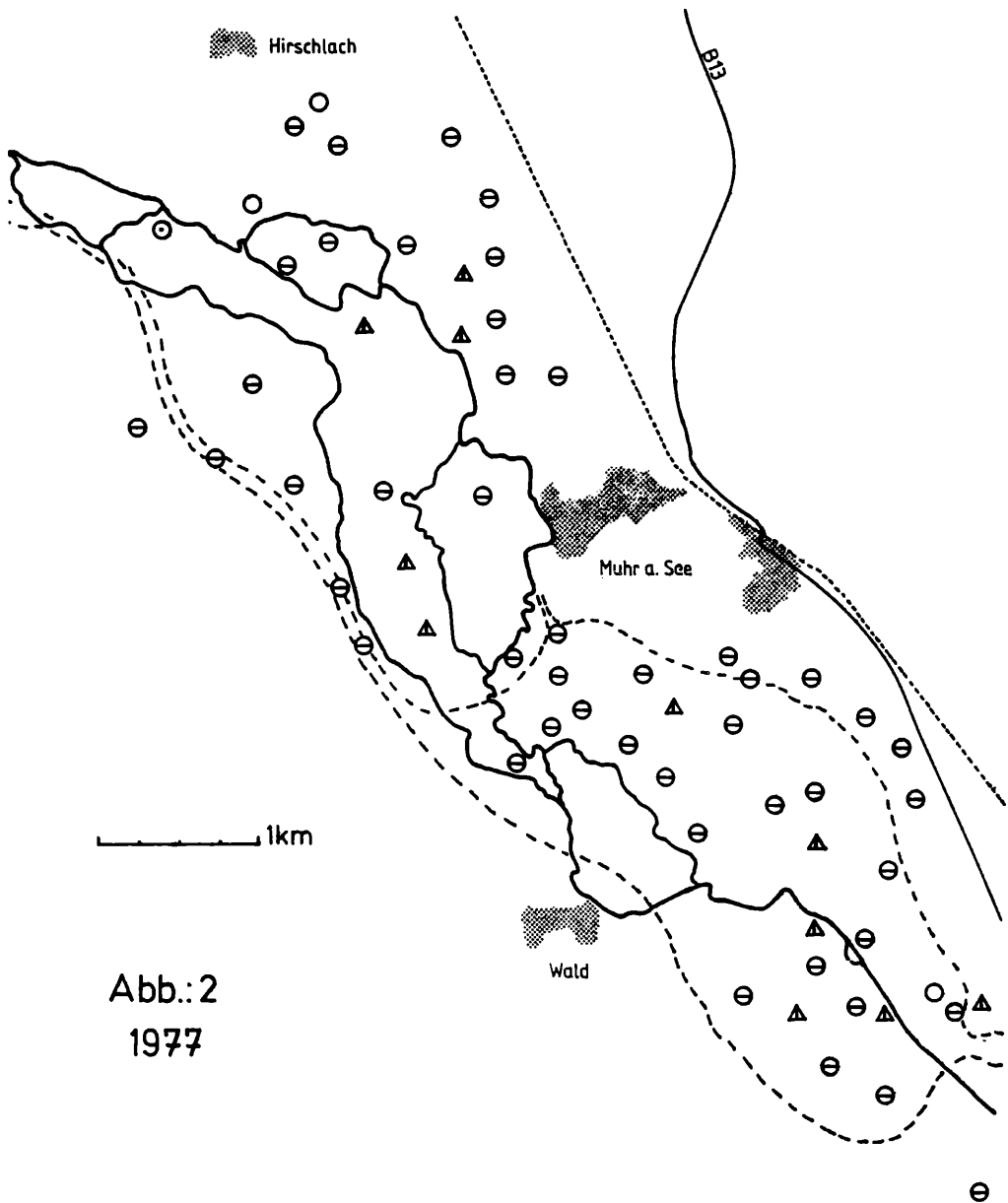


Abb.:1



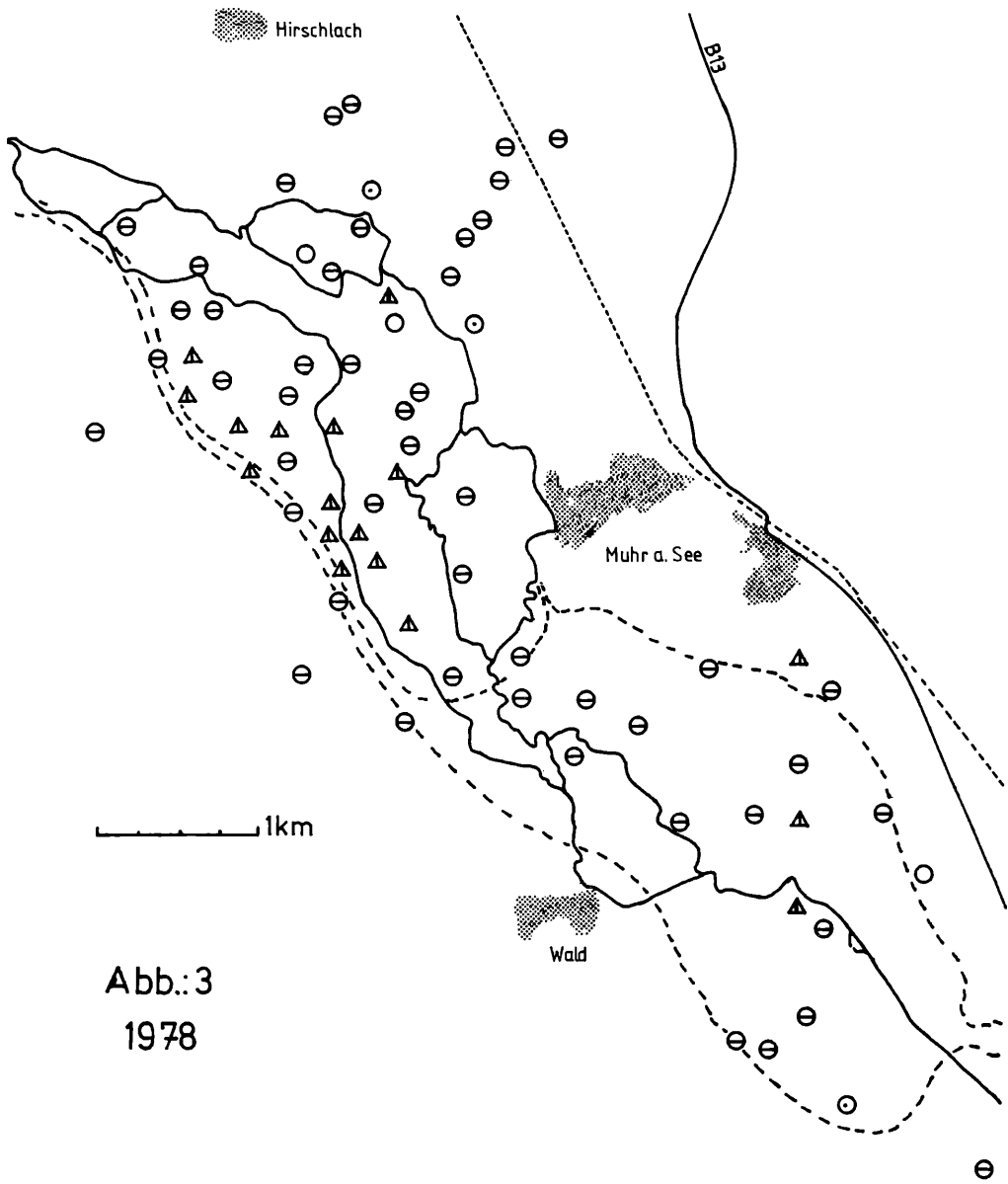


Abb.:3
1978

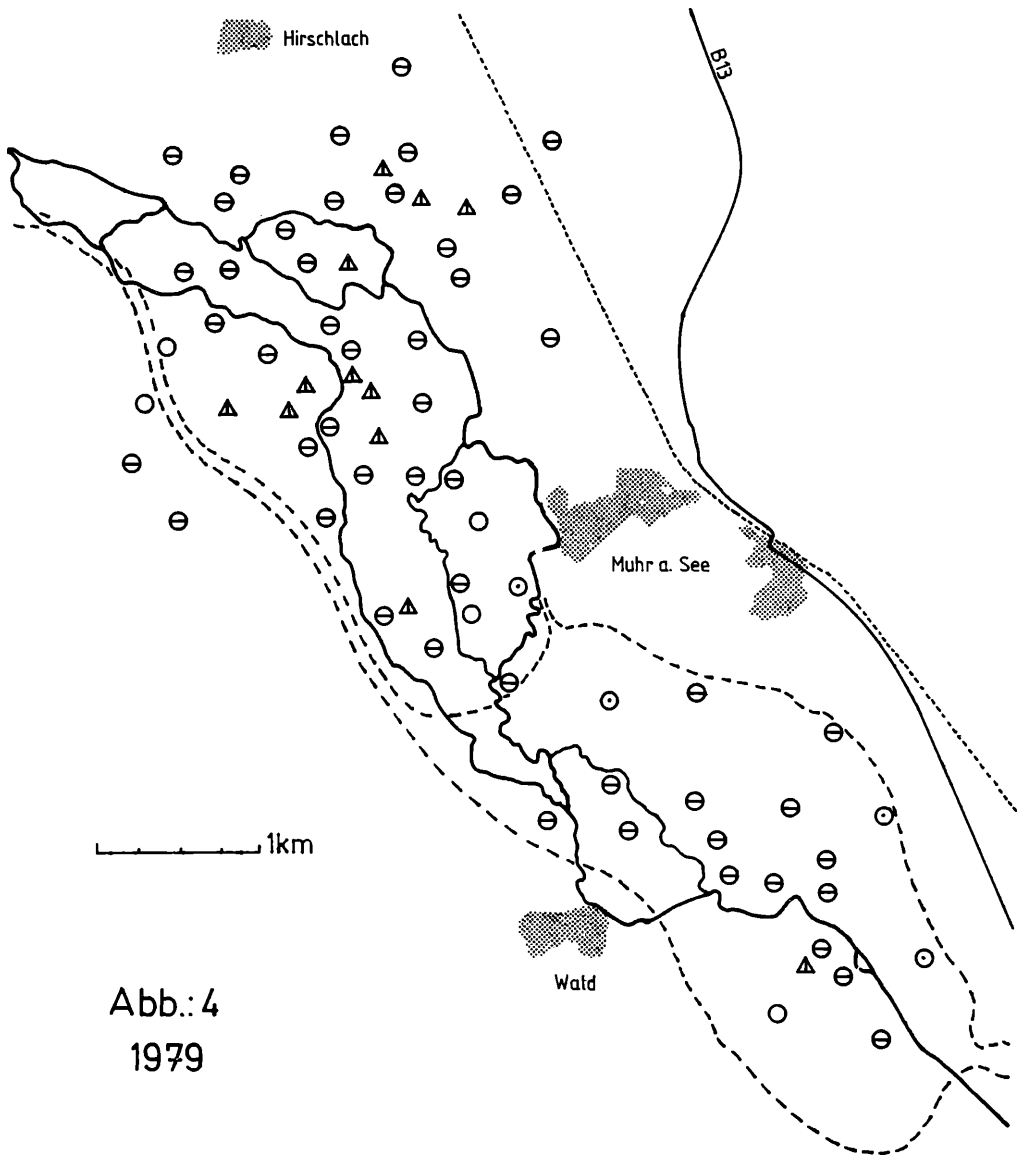


Abb.: 4
1979

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Ranftl Helmut

Artikel/Article: [Verbreitung und Brutbestände von Großem Brachvogel \(*Numenius arquata*\), Rotschenkel \(*Tringa totanus*\) und Uferschnepfe \(*Limosa limosa*\) in Nordbayern 159-174](#)